

# Fachforum

## Partizipation im Diskurs pädagogischer Qualität in Kindertageseinrichtungen

Professorin Dr. Raingard Knauer, Fachhochschule Kiel

Der Qualitätsdiskurs ist zwar schon lange in Kindertageseinrichtungen angekommen und doch ist häufig nicht klar, worüber man spricht, wenn man über Qualität in der Kita redet. Im Workshop wurden einige Aspekte von Qualität in Kitas mit Rückgriff auf ein Qualitätsprojekt in Schleswig-Holstein beleuchtet und in Beziehung zu demokratischer Partizipation gesetzt.

Inhalte des Workshops:

1. Perspektiven auf Qualität der pädagogischen Arbeit in Kitas
2. Bedeutung von Partizipation im Rahmen des Qualitätsdiskurses
3. Herausforderungen an Qualität in Bezug auf Partizipation

### 1. Perspektiven auf Qualität in der pädagogischen Arbeit in Kitas

*Klassische Qualitätsdimensionen:*

- Strukturqualität
- Prozessqualität
- Ergebnisqualität
- Orientierungsqualität
- Organisations- und Managementqualität

**Pädagogische Qualität:** Wie handeln pädagogische Fachkräfte auf der Grundlage der Qualitätsdimensionen?

u.a. Tietze/Viernickel et al (Hg.) 2007; Böttcher/Merchel 2010; Becker-Stoll/Wertfein 2013

12.07.2019

Raingard Knauer – Sommerakademie 2019

4

Im Workshop soll die *pädagogische Qualität* im Mittelpunkt stehen – also die Frage des Handelns pädagogischer Fachkräfte. Dabei haben die Dimensionen der anderen Qualitätsdimensionen immer Bedeutung (z.B. wird das Mögliche auch durch die Rahmenbedingungen bestimmt – aber nicht nur!).

Zusammen mit Prof. Dr. Sylvia Kägi, Nadine Backer und Olivier Bienia arbeite ich in Schleswig-Holstein auf verschiedenen Ebenen zusammen mit den Trägern und der Praxis zum Thema pädagogische Qualität (s.u.) (Kägi et al 2019). Hier unterscheiden wir drei Perspektiven auf pädagogische Qualität: Qualitätsstandards als Orientierung, Qualitätsentwicklung (QE) sowie eine systematische Steuerung durch ein Qualitätsmanagementsystem (QMS).

- *Pädagogische Qualitätsstandards* beschreiben, wie die Fachkräfte in der Kita pädagogisch handeln wollen. In der Beschreibung dieser Standards sind die Träger und Fachkräfte nicht frei. Viele dieser Standards sind gesetzlich vorgegeben (SGB VIII bzw. die Kita-Gesetze der Länder). So ist auch die Umsetzung von Partizipation und Beschwerdeverfahren von Kindern ein Qualitätsstandard, der in jeder Kita von den Fachkräften in ihrem pädagogischen Handeln realisiert werden muss. Auch wissenschaftliche Erkenntnisse oder das Profil des Trägers haben Einfluss auf pädagogische Qualitätsstandards.
- *Qualitätsentwicklung* (QE) wird häufig gleichgesetzt mit Qualitätsmanagement und sicher haben beide Perspektiven große Schnittmengen. In Bezug auf *pädagogische Qualität* empfiehlt sich aber ein engeres Verständnis von QE. Pädagogik vollzieht sich performativ – also immer im konkreten Handeln der Fachkräfte. Damit geschieht ‚gutes‘ pädagogisches Handeln vor allem dann, wenn die Fachkräfte die Aspekte, die solch gutes Handeln ausmachen (z.B. Kinder demokratisch zu beteiligen) im Alltag umsetzen. Damit dies zunehmend gelingt, müssen die pädagogischen Fachkräfte sich Verschiedenes angeeignet haben. Sie müssen etwas über Partizipation *wissen*, sich zu diesem Thema *positionieren*, *Methoden und Verfahren* von Partizipation *kennen* und anwenden können u.v.m. Gutes pädagogisches Handeln im Allgemeinen und gutes demokratisches pädagogisches Handeln im Besonderen beruht also auf einem Bildungsprozess jeder einzelnen Fachkraft und des Teams. Das Projekt PQD (Pädagogische Qualität in schleswig-holsteinischen Kindertageseinrichtungen im Dialog entwickeln) hat zum Ziel, zentrale Aspekte guten pädagogischen Handelns in der Kita zu identifizieren und Teams darin zu unterstützen, diese in ihrem konkreten Handeln zu identifizieren und weiterzuentwickeln.
- *Ein Qualitätsmanagementsystem* (QMS) schließlich will die Qualitätsprozesse in einer Kita systematisch und kontinuierlich steuern. Fragen, denen ein QMS nachgeht lauten: Sind im Konzept der Kita die für den Träger relevanten Aspekte guter Arbeit formuliert (wobei ein großer Teil rechtlich vorgegeben ist)? Wie gut wird das Konzept im pädagogischen Alltagshandeln umgesetzt? Welche Aspekte sollen weiterentwickelt werden? Wie geschieht dies? Wie verändern sich dadurch Prozesse? Wie werden die Veränderungen überprüft u.v.m. Ein solcher Prozess kann (muss aber nicht) zu einer Zertifizierung führen.

## 2. Bedeutung von Partizipation im Rahmen des Qualitätsdiskurses

Im zweiten Teil der Präsentation wurde ein kurzer Einblick in aktuelle Überlegungen in Schleswig-Holstein gegeben und das Projekt PQD vorgestellt.

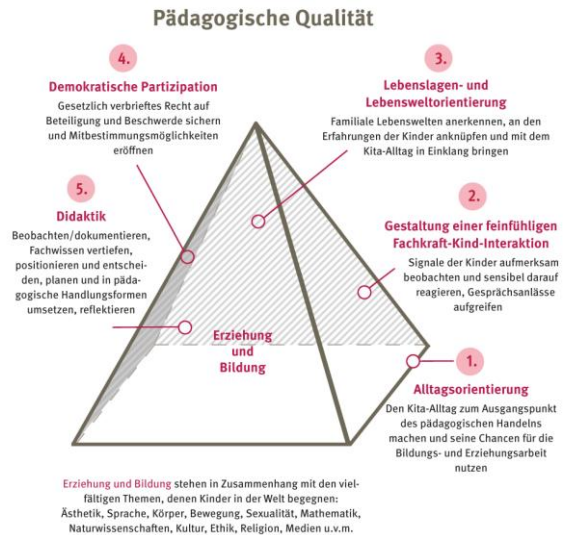
PQD will mit der Zurverfügungstellung didaktischer Materialien für Kitas insbesondere Leitungen darin unterstützen, zusammen mit ihren Teams das pädagogische Handeln (die Gestaltung von Erziehungs- und Bildungsprozessen) zu reflektieren und weiter zu entwickeln. Dabei geht es einerseits darum, Reflexionen auf den immer komplexen Alltag des pädagogischen Handelns in der Kita zu fokussieren, andererseits darum, die Komplexität nicht aus dem Auge zu verlieren. In diesem Zusammenhang haben wir uns für fünf Perspektiven auf pädagogische Qualität entschieden, die wir in Form einer Pyramide

darstellen. Wenn man sich diese Pyramide als halbtransparent vorstellt, kann man einerseits eine Perspektive (z.B. den Alltag oder die Fachkraft-Kind-Interaktion) spezifisch fokussieren, andererseits scheinen die anderen Perspektiven, wie z.B. Partizipation oder Lebensweltorientierung auf jede dieser Perspektiven durch.

PQD geht es um die Entwicklung trägerübergreifender Basis-Standards in Schleswig-Holstein und die Entwicklung didaktischer Materialien. Dazu wurden gemeinsam mit der Praxis zentrale Perspektiven identifiziert, die eine gute Gestaltung von Erziehung und Bildungsprozessen in der Kita ausmachen. Gute pädagogische Qualität ergibt sich aus:

1. einem gelingenden Alltag
2. einer feinfühligem Fachkraft-Kind-Interaktion
3. der Berücksichtigung von Lebenslagen und Lebenswelten
4. der Gestaltung demokratischer Partizipation
5. der Berücksichtigung all dieser Aspekte in der didaktischen Planung und im didaktischen Handeln

Im pädagogischen Alltag treten alle Perspektiven immer gemeinsam auf und sind nicht zu trennen. Für die Reflexion werden in den didaktischen Materialien von PQD diese Perspektiven aber spezifisch beleuchtet, um die Reflexionsprozesse zu fokussieren.



12.07.2019

Raingard Knauer – Sommerakademie 2019

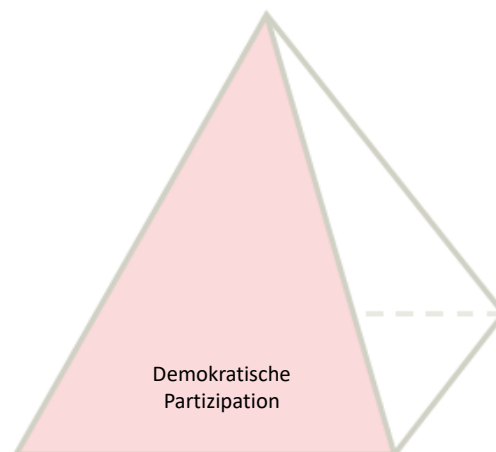
Für die Qualitätsperspektive demokratische Partizipation heißt das, einerseits sich mit Beteiligung der Kinder auseinanderzusetzen, andererseits zu reflektieren, wie die anderen Perspektiven hier berücksichtigt werden können.

Wie sollte die Qualitätsperspektive „demokratische Partizipation“ gestaltet sein?

1. Was sind **zentrale Basis-Standards** von Partizipation, die es dann in **Qualitätsentwicklung** umzusetzen und im **Qualitätsmanagement** zu steuern gilt?

Wie werden dabei die anderen Perspektiven auf gutes pädagogisches Handeln berücksichtigt?

- **der Kita-Alltag**
- **Die Gestaltung einer feinfühligem Fachkraft-Kind-Interaktion**
- **Die Berücksichtigung der konkreten Lebenslagen- und Lebenswelten von Kindern und Familien**
- **die didaktische Planung von Angeboten und Projekten?**



12.07.2019

Raingard Knauer – Sommerakademie 2019

23

### 3. Arbeitsphase

Vor diesem Hintergrund beschäftigten wir uns in zwei Arbeitsgruppen mit folgenden drei Fragen:

Übergang in die Arbeitsphase mit drei Impulsplakaten:

1. Folgende **Minimal-Standards** für Partizipation müssen in der Kita umgesetzt werden ...
2. Um diese Standards umzusetzen sollte die **Qualitätsentwicklung** vor allem folgende Elemente beinhalten ...
3. Um die Umsetzung dieser Standards **systematisch zu steuern**, sollte Träger/Leitung vor allem folgendes tun ...

12.07.2019

Raingard Knauer – Sommerakademie 2019

24



Im Folgenden sind die Ergebnisse aus der Arbeitsphase der beiden Workshops als Grundlage zum Weiterdenken dokumentiert (einiges erschließt sich aus der reinen Papierform vermutlich nicht direkt).

#### **Folgende Minimalstandards für Partizipation müssen in der Kita umgesetzt werden ...**

##### *Gruppe a)*

- Der Begriff muss geklärt sein
- Es braucht Transparenz / Information
- Die Beteiligungsrechte der Kinder müssen geklärt sein
- Grundwerte müssen geklärt sein
- Beteiligung von Kindern / Team / Eltern / Träger / Sozialraum
- Partizipation als durchgängiges Thema

##### *Gruppe b)*

- Recht auf Information
- Geklärte Rechte – bestimmte Rechte (Persönlichkeitsrechte / Selbstbestimmungsrecht, ‚nein ist nein‘) – Recht auf Teilhabe – Mitbestimmungs- und Mithandlungsrechte – Beschwerderechte
- Verlässliche Gremien und Verfahren vorhanden
- Kooperation mit Eltern
- Eine aufmerksame Vertrauensperson
- Partizipation im Alltag

#### **Um diese Standards umzusetzen sollte die Qualitätsentwicklung vor allem folgende Elemente beinhalten ...**

##### *Gruppe a)*

- Zeit
- Fachliche Begleitung durch Fachberatung
- Netzwerke bilden und nutzen
- Perspektivenwechsel
- Wahrnehmen und ansprechen
- Ritualisiertes Aufrufen des Themas

- Regelmäßige Reflexion
- Kollegiale Beratung

#### *Gruppe b)*

- Zeit
- Gehör / Motivation / Anerkennungskultur
- Qualitätsentwicklung als Bildungsprozess (der Fachkräfte) begreifen
- Externe Anstöße und Reflexion (Fachberatungen, Multis, Coaches ...)
- Netzwerk unter Kita-Leitungen (auch fachthematisch)
- Unterstützung des Trägers
- Ritualisierte Thematisierung von Partizipation
- Unterstützung in Gesprächsführung
- Ausprobieren / Fehlerkultur
- Unterstützung der Kooperation mit Eltern, Schule etc.
- Leitbild
- Leitungsscoachings

### **Um die Umsetzung dieser Standards systematisch zu steuern, sollten Träger/Leitung vor allem Folgendes tun ...**

#### *Gruppe a)*

- Partizipation als durchgängiges Thema im Qualitätszirkel / in der Lenkungsgruppe
- Evaluation

#### *Gruppe b)*

- Gemeinsame Erarbeitung von Leitbild / Konzept / Zielentwicklung
- Geld bereitstellen (Personalstellen und Sachmittel)
- Auftrag erstellen
- Transparenz
- Partizipation als Teil der Träger/Einrichtungs-Identität
- Personal
- Partizipation in die Trägerkonzeption aufnehmen
- Beschwerdeverfahren einführen
- Klärung von Rollen, Verantwortung und Rechten

### **Quellenhinweise:**

Kägi, Sylvia; Knauer, Raingard; Backer, Nadine; Bienia, Oliver 2019: Pädagogische Qualität in der Kita. Ein Praxisbuch für Teamarbeit und Fortbildung, München, Don Bosco Verlag.

Kägi, Sylvia; Knauer, Raingard; Backer, Nadine; Bienia, Oliver 2019: Pädagogische Qualität. Themenkarten für Teamarbeit, Supervision, Fortbildung, München, Don Bosco Verlag.

Tietze, Wolfgang; Viernickel, Susanne (Hrsg.) et al 2007: Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder. Ein Nationaler Kriterienkatalog, Weimar, Verlag das netz.

Tietze, Wolfgang; Viernickel, Susanne (Hrsg.) et al 2017: Pädagogische Qualität entwickeln. Praktische Anleitung und Methodenbausteine für die Arbeit mit dem Nationalen Kriterienkatalog, Weimar, Verlag das netz.